



Die Tragödin.

Roman von U. von Perfall.

Nachdruck verboten.

(4. Fortsetzung.)

4. Kapitel.

Heyden schob die Ankündigung der Gäste bei der Mutter so lange als möglich hinaus. Er kannte ihre Ansichten in diesem Punkte nicht. Sie waren, seit er denken konnte, in seiner Familie nie zur Sprache gekommen, er ahnte sie bloß und maß sie nach seinen früheren eigenen, die ja das Resultat seiner Erziehung, das Milieu waren, in dem er aufgewachsen. Sie hatten sich auch durch die letzten Erfahrungen durchaus nicht geändert, eher verstärkt. Wie konnte er verlangen, daß die ahnungslose Mutter mit Elsa Potoky eine Ausnahme machen sollte? Ja, er fürchtete, die Sache durch eine warme Verteidigung nur zu verschlimmern. Nicht daß er unter der Fuchtel der Mutter gestanden hätte, sie bewirtschafteten gemeinsam wie zwei treue Freunde das Gut, und nie tastete sie an seine Herrrechte; aber vor jedem Kummer wollte er sie doch bewahren und vor allem vermeiden, daß sie sich durch verführte Berichte von seiner Seite in ihrem Vorurteil am Ende ein Bild von Elsa machte, das, einmal feststehend, bei ihrer zähen Art gefährlich werden konnte.

Eines Tages unternahm er es doch bei Tische, zu sondieren und wenigstens das Wort „Theater“ auszusprechen — es klang ihm selbst fremd in diesen Räumen.

Die Mutter schien gar nicht darauf zu achten, da wurde er kühner. Es sei eigentlich ein Unrecht, sich als Mann in seinen Jahren völlig fern davon zu halten, man verbauere dabei allmählich vollständig — da stuzte sie.

„Das Wort höre ich heute zum erstenmale aus deinem Munde. Was willst du denn eigentlich damit sagen?“

„Daß man zurückbleibt, allen möglichen Vorurteilen verfällt, z. B. eben betreffs des Theaters — die reinste Hölle, ein Schauspieler ein liederlicher Mensch, eine Schauspielerin geradezu eine Gefahr, der Abschaum der Menschheit, während man in Wirklichkeit darunter vortreffliche Menschen, ausgezeichnete Charaktere findet.“ Das Schweigen der Mutter reizte ihn. „Ja, im Gegenteil, gerade in diesem Stande findet man sie, welcher den schlimmsten Anfechtungen ausgesetzt ist.“

Frau von der Heyden sah ihn mit sonderbarem Lächeln an. Er erröte über seine erregten Lobsprüche, mit denen ihm gar nicht so ernst war.

„Du hast wohl in der letzten Zeit Gelegenheit gehabt, mit solchen Leuten zu verkehren, und du hast dich wirklich wohl darunter gefühlt — du?“

Er wich dem prüfenden Blick aus. Er sich wohlgeföhlt! Er dachte an seinen Leidensgang an der Seite der Howard, aber die Wahrheit durfte er ja nicht bekennen.

„Ich habe sehr achtenswerte Leute dabei kennen gelernt,“ sagte er ausweichend, „es giebt ja doch überall Ausnahmen.“

Heyden brach das Gespräch ab — wozu die Mutter erregen! Vielleicht kommen sie gar nicht nach Grünau. Aus den Augen, aus dem Sinn, und Maxime wird auch sein Möglichstes thun.

Er stürzte sich in die Geschäfte, war eifriger als je und doch nicht dabei, wie er sich selbst gestehen mußte. Er hatte Heimweh — in Grünau! Und jeden Tag mußte er sich Gewalt anthun, um nicht in die Stadt zu fahren. Endlich mitten unter den Geschäftsbriefen, Bretterbestellungen, Maschinenanpreisungen, Prozeßangelegenheiten ein kleines, meergrünes Briefchen mit silbernem Monogramm. Das ganze Kontor roch danach, und Peccas, der Hühnerhund, schnupperte ratlos in der Luft. Heyden war berauscht, begeistert.

In diesem Augenblick war es ihm klar, daß er Elsa liebte — mehr, daß sie sein Weib werden mußte!

„Geehrter Herr!“

Wir folgen Ihrer liebenswürdigen Einladung und kommen morgen Donnerstag nachmittags bei gutem Wetter nach Grünau. Bereiten Sie sich nur auf den großen Rundgang vor, kein Hühnchen dürfen Sie übersehen. Ich freue mich kindisch darauf! Ich glaube, ich habe meinen Beruf verfehlt, ich hätte Landwirtin werden sollen. Auf fröhliches Wiedersehen
Ihre ergebene
Elsa Potoky“

Den Verwalter, welcher ihn mit einer Getreideprobe in der Lektüre des Briefes stören wollte, ließ er schlimm an. Immer las er ihn von neuem, jedes Wort abwägend. Der Passus mit der Landwirtin entzückte ihn zuerst, dann machte er ihn stutzig, er kam ihm so absichtlich vor. Spekulierte sie am Ende auf ihn? Herrin von Grünau! Seine Unsicherheit, sein Mangel an Erfahrung machten ihn mißtrauisch. Ueberhaupt wie kommt eine junge Dame dazu, ihm einen Brief zu schreiben? Warum schrieb die Mutter nicht? Wozu dieses Hinansetzen über jede gesellschaftliche Norm gerade von ihr, die sich über ihre unweibliche Ausnahmstellung beklagte? In Wirklichkeit würde sie diese doch schwer vermissen! Wie der Mutter davon Mitteilung machen? Sie würde es ihr nie verzeihen, daß sie geschrieben. In diesem Falle war eine Lüge wohl erlaubt.

Heyden nahm sein ganzes Herrngefühl zusammen, als er der Mutter die Nachricht beibrachte. „Wir bekommen Besuch morgen nachmittags aus der Stadt, eine Reisebekanntschaft aus Meran.“

„Von der du mir nie ein Wort erzählt?“

„Allerdings — ich dachte auch nicht — ich erneuerte sie zufällig in der Stadt. Eine gewisse Frau Potoky mit ihrer Tochter. Wiener, einfache, brave Leute. Vielleicht ist dir der Name nicht fremd — er ist sehr bekannt in der Residenz.“

„Von Adel also?“

„Nein, das nicht, ich meine das anders. Die Tochter ist sehr bekannt — Fräulein Elsa Potoky.“

„Ein sonderbarer Vorzug für ein Fräulein.“

„Gott, wie kannst du mich nur immer mißverstehen!“ erwiderte Heyden verwirrt. „Elsa Potoky ist die gefeierte Tragödin unserer Hofbühne, eine Künstlerin ersten Ranges,“ brachte er endlich mit Nachdruck hervor.

„Ah so! Eine Schauspielerin! Der ausgezeichnete Charakter, die bewusste Ausnahme wohl, von der du neulich sprachst. Jetzt verstehe ich dich. Und die kommt zu uns? Nach Grünau? Eine gefeierte Tragödin?“

„Ein feingebildetes, höchst ehrenhaftes Mädchen, das auch weiter nichts sein will.“

„Das erstere glaube ich dir, du würdest sonst gewiß vorsichtiger gewesen sein mit deiner Einladung, das letztere glaube ich dir nicht. Vorsicht, Karl — nicht überrumpeln lassen! Kann ja sein, daß sie selbst daran glaubt, dann könnte sie dir gefährlich werden.“

„Natürlich! Weil einmal eine Dame nach Grünau kommt, muß sie mir gefährlich werden! Als ob ich — als ob eine Künstlerin mit fünfzehntausend Mark Gage, gefeiert, angebetet, nichts Besseres zu thun wüßte, als auf einen Herrn von der Heyden auf Grünau zu jagen! Das sind wirklich altmodische Begriffe, Mutter. Ich bitte dich nur um eines: laß die Leute dein Vorurteil nicht fühlen — es wäre mir sehr, sehr peinlich.“

„Beruhige dich, lieber Karl, die große Künstlerin soll sich über die Aufnahme in Grünau nicht zu beklagen haben. Nur meine Augen laß mich offen halten, ich werde dir dann mein vielleicht altmodisches, aber jedenfalls ehrliches Urteil nicht vorenthalten.“

Das war ja besser gegangen, als er erwartet hatte. Nun ihm diese Sorge von Herzen, fühlte er erst, wie ihn die Freude ganz erfüllte, die Tragödin wiederzusehen. Die Mutter wird völlig befehrt werden, sie ist gerecht und gut, wenn nur Frau Potoky keine Dummheiten macht!

Wenn er nur bis morgen dem alten Grünau ein freundlicheres Gesicht verschaffen könnte! Ein festlicher Empfang mit Guirlanden und Kränzen ging doch nicht gut, so sehr es ihn dazu drängte, schon die paar Tagelöhner, welche er beorderte, die grasbewachsenen Wege zu reinigen, erregten den Argwohn der Mutter. Die Sträucher und Boskette schnitt er selbst heimlich zu, in den Stallungen wurde geputzt und gestriegelt. Schäden, welche vom Herrn nie beobachtet, wurden streng gerigt und in Eile ausgebessert. Unter dem Dienstvolke sprach man von einem hohen Besuche: ein königlicher Prinz, ein Minister, der König selbst — wollte man wissen.

So kam es, daß ohne Befehl am anderen Tage zum Erstaunen der Frau von der Heyden, welche in aller Frühe ihrer wirtschaftlichen Pflicht nachging, das ganze Gefinde festtäglich gekleidet im Hofe sich herumtrieb, Knechte und Dirnen. Da gab es ein scharfes Donnervetter, was ihnen denn durch den Kopf gefahren sei, und als ein Mädchen schüchtern von einem hohen Besuche stammelte, da flammte sie entrüstet auf: „Wer sagte euch etwas von einem hohen Besuche? Welcher hohe Besuch?“

Erst als sie herausbrachte, daß diese Wissenschaft der Leute nicht von ihrem Sohne ausging, sondern nur einem müßigen Gerede entstammte, das im Hause umging, beruhigte sie sich etwas. „Macht, daß ihr zur Arbeit kommt, und schert euch den Teufel um jeden Besuch!“ so reinigte sie den Hof von dem müßigen Volke.

Bei dem gemeinschaftlichen Frühstück beobachtete sie scharf ihren Sohn, ohne diesen Vorfall mit einem Worte zu erwähnen. Sein Blick schweifte im ganzen Zimmer umher, unter jeden Tisch, über alle Wände hin. Er verrückte Gegenstände, die Jahrzehnte an einem Platz gestanden, legte Vorhänge zurecht, um die er sich nie gekümmert, musterte sie selbst mit fremdartigem Blick, entdeckte jedes Fleckchen an ihrer blaugewürfelten Schürze, die sie stets über ihrer einfachen Toilette trug, krachte daran herum, bis er endlich herauspläpte: „Aber Mama, du wirst doch nicht in diesem Aufzuge die Dame empfangen wollen?“

Frau von der Heyden erhob sich in ihrer ganzen imposanten Größe, nach ihrer ständigen Gewohnheit, die Arme in die Seite gestemmt. „In diesem Aufzuge? So nennst du jetzt das Kleid der Arbeit? So wirkt schon sechs Stunden voraus dieses Komödiantenvolk auf dich? Glaubst du denn, ich werde mich dieser ‚Dame‘ gegenüber in meinem alten Seidenkleide besser ausnehmen? Oder willst du damit vielleicht sagen, ich soll überhaupt verschwinden für heute nachmittags — die altmodische Mutter? Das thue ich aber nicht, weil du sie nie nötiger gehabt hast als heute!“

Ein nasser Schimmer raubte den großen blauen Augen ihre Schärfe.

Karl war außer sich, sprang auf und lief erregt im Zimmer umher. Wir kam er nur auf den einfältigen Gedanken?

„Aber es ist ja alles falsch!“ rief er, „es giebt kein einfaches, bescheidenes Wesen als die Potoky. Sie wäre ja selbst empört, wenn sie mein albernes Gerede hören würde. Gerade demetwegen kommt sie ja, um dich kennen zu lernen. Die blaue Schürze würde sie ja geradezu begeistern, und ihre Mutter erst! Da sprichst du von altmodisch! Wie man sich nur so hineinreden kann!“

Frau von der Heyden sah jetzt mit besorgter Miene auf ihren Sohn. „Höre, Karl, mit dir ist nicht alles richtig — demetwegen kommt sie? Ja, was habe denn ich mit dieser Person zu thun?“

„Gott, weil ich ihr von dir erzählt habe, weil sie für dich schwärmt, für deine Leistungen in Grünau, deine Thatkraft —“

„Das hast du ihr alles erzählt, dieser Schauspielerin? Und sie schwärmt für mich und kommt deshalb nach Grünau? Karl, ich glaube gar —“

„Mutter!“ Eine verdrießliche Entrüstung lag in dem Ausruf. „Warte es erst ab! Ich verfluche ja diesen Besuch, aber ich kann es doch nicht mehr ändern.“

„Und ich segne ihn jetzt, weil ich das Netz zerreißen kann, das man um dich zu werfen begonnen,“ erwiderte Frau von der Heyden entschlossen.

Damit schloß die Unterredung.

Heyden war willens abzutelegraphieren unter irgend einem Vorwand, doch er zerriß unzählige Formulare. Das wäre eine Feigheit, Graf Maxime würde über ihn lächeln, er könnte ihr nie mehr unter die Augen treten! Andererseits, wenn die Mutter sie beleidigt, wird er sich auf ihre Seite stellen, das fühlte er. Lebenslange, treue, innige Sohnesliebe, Dankbarkeit, Ehrfurcht, alles wird dann vergessen sein — er liebt sie, das Leben ist ihm verhaft ohne sie.

Es war ein qualvolles Warten. Nachmittags — das heißt gegen zwei Uhr — sie kommt mit eigenem Wagen. Er schlich sich schon um ein Uhr auf den Dachboden, wo freier Ausblick war über die Straße zur Residenz.

Eine endlose Pappelallee zog sich zwischen den Stoppelfeldern hin. Jede Staubwolke machte sein Herz pochen. Wenn Maxime ihn jetzt beobachtete, wie würde er lachen! So ein Mensch ist doch zu beneiden mit seinem abgestumpften Herzen, seinem flüchtigen Sinn! Was ihm das Herz aufwühlte, ist für diesen ein leichtes, unterhaltendes Spiel, und doch hätte er um alles nicht dieses verzehrende, heiße Erwarten gegeben. Er vergaß darüber alle Furcht vor dem Kommenden.

Dann malte er sich wieder seinen Triumph aus, wenn die Mutter ihm recht geben müsse in Bezug auf Elsa, und sie wird ihm recht geben, denn sie ist gerecht und gut. Er überblickte den Hof, die Stallungen, die Scheunen, seine Felder und Wälder — was war das alles ohne sie!

„Einen nur wird meine Liebe glücklich machen, einen — doch diesen Einzigen zum Gott!“ tönte es dann wieder verführerisch in sein Ohr. Das störte ihn, machte ihn fast mißtrauisch. Sollte er dort das Gift gefogen haben zwischen den Kulissen? Dann stand sie wieder vor ihm in dem glatten, grauen Kleide, wie er sie zum erstenmale gesehen.

Jetzt hörte er ein dumpfes Rollen, eine Staubwolke wälzte sich zwischen den Pappeln, das ist kein Bauernfuhrwerk — das ist sie! Er forschte mit seinem Feldstecher: eine Equipage — ein roter Schirm — zwei Damen — kein Zweifel — und doch nicht. Er erblickte einen grauen Herrenhut — bittere Enttäuschung. Wenn jetzt ein anderer Besuch käme, das wäre grausam, unerträglich! Nein, das war sie, jetzt hatte er sie erhascht — im grauen Kleide! Aber der Herrenhut? Herrgott, das wäre entsetzlich! Wenn es Graf Maxime — alles wäre verloren bei der Mutter! Nicht nur bei der Mutter, dann war sie wie alle, jede Schranke der Sitte verlegend — und sie denkt am Ende gar nichts Schlimmes dabei.

Die Gestalt beugte sich vor — Graf Maxime, er hatte ihn deutlich erkannt! Er haßte ihn von diesem Augenblicke an. Alle seine Hoffnung, der Triumph, alles zum Teufel — die Mutter behielt recht.

Verzweiflungsvoll verließ er seinen Beobachtungsposten, jetzt war er wieder der unbeholfene, schüchterne Heyden — auf seinem eigenen Grund und Boden. Der Wagen hielt eben vor der Thüre, als er das Haus verließ. Die Mutter war wenigstens nicht da, so hatte er Zeit, sich zu fassen, auf eine Entschuldigung betreffs Maxime sich zu besinnen; der Empfang, wie er ihn sich gedacht, war ja doch verpsucht. Elsa winkte mit dem Sonnenschirm, während ihr Maxime zum Aussteigen die Hand reichte. Er sprang hinzu und war froh, sich Mutter Potoky hilfreich erweisen zu können. Ein rascher Blick hinauf zu den Fenstern des Schlosses ließ ihn seine Mutter erkennen, sie lächelte ihm spöttisch zu. Graf Maxime entschuldigte sein Kommen, die Damen seien daran schuld. Während Heyden darauf mit höflicher Redensart erwiderte, warf er einen vorwurfsvollen Blick auf Elsa, den diese wohl verstand.

„Na, hab' ich's net recht g'macht, daß ich net nachgeben hab'? Was thun's mit zwei so Frauenzimmern? Hab' ich recht? Die doch nix verstehn von der Landwirtschaft?“

Heyden war ihr unendlich dankbar für diese unzutreffenden Worte, wußte er doch jetzt, daß Elsa nicht die Veranlassung war.

„Ihre Mama ist doch nicht geflohen?“ fragte diese. „Was denken Sie, mein Fräulein! Im Gegenteil, sie erwartet Sie mit Spannung. Darf ich Ihnen meinen Arm bieten?“

Das graue Kleid! Er sah errötend wie ein Kind ihre hohe Gestalt hinab.

„Erkennen Sie es noch? Dann habe ich das Opfer wenigstens nicht vergebens gebracht.“

Sie trat in das Schloß. Heyden empfand eigentümlich feierlich, als er mit ihr die Schwelle seines Hauses betrat, der Graf mit der Mutter blieb etwas zurück, das Schloß betrachtend.

„Warum haben Sie mir das angethan, den Grafen mitzubringen?“

„Die Mutter ist daran schuld, außerdem dachte ich wirklich nicht —“

„Wirklich nicht?“ wiederholte Heyden mit schmerzlichem Ausdruck. „Aber Ihnen selbst zu Liebe. Wie soll ich ihn eigentlich einführen, als Ihren Freund?“

„Aber natürlich, als was denn sonst? Kunstfreund — Mäcen — unvermeidlicher Künstlertröster, wie Sie wollen. Ja, ist denn daran irgend etwas Unpassendes, vielleicht für Sie Peinliches?“

„Das gerade nicht, aber die Mutter — eine alte Dame, wie ich Ihnen schon erzählte, mit etwas veralteten Ansichten —“

„Ah, jetzt verstehe ich — Schauspielerin — Graf — Geliebter! Da sehen Sie nun wieder, wo wir uns selbst mit unserer sorglosen Naivität ans Messer liefern. Unangenehm — sehr unangenehm! Die Frau Mama!“

Frau von der Heyden kam eben die Treppe herab, die hohe robuste Gestalt in schwere, schwarze Seide gekleidet, machte einen imponanten, fast zu feierlichen Eindruck. Das weiße Haar war glatt aus der hohen Stirn gestrichen. Die seltene Energie in den etwas derben Zügen war mit weiblicher Würde gepaart, und als sie Elsa ihre starke und kräftige Hand reichte, neigte sich diese unwillkürlich, dieselbe zu küssen. Doch Frau von der Heyden zog sie rasch zurück. Ein prüfender Blick flog, ohne zu verlegen, über die ganze Erscheinung der Künstlerin, und Karl, welcher jede leiseste Stimmung in diesem ihm so teuren Antlitz erriet, atmete erleichtert auf: die Probe war für Elsa günstig ausgefallen. Seine Befürchtungen waren überflüssig. So liebte er noch nie seine Mutter wie jetzt!

„Ich heiße Sie herzlich willkommen bei uns! Wenn ich es nicht verstehe, Berühmtheiten gebührend zu empfangen, so rechnen Sie das meiner Unerfahrenheit in diesen Dingen zugut und nehmen Sie mit dem guten Willen vorlieb.“

Elsa fühlte sich erdrückt von dieser Bescheidenheit, während sie die unnachahmlich einfache Würde dieser Frau bewunderte, welche ein Meisterstück der Schauspielkunst abgegeben hätte. „Gnädige Frau,“ erwiderte sie tief bewegt, „gestatten Sie mir nur eine Bitte, lassen Sie mich in Ihrem Hause nichts sein als ein einfaches Mädchen, das sich hochgehrt fühlt, die Bekanntschaft einer so ehrwürdigen Dame zu machen.“

Frau von der Heyden wollte eben erwidern, da kamen Frau Potoky und Maxime. Ihr Sohn stellte beide vor. Die herzliche Milde Frau von der Heydens machte sofort kalter Förmlichkeit Platz.

„Ein Verwandter wohl, der Graf?“ fragte sie leise Elsa, mit ihr die Treppe hinaufsteigend, während Heyden, um diese ihm so erwünschte Annäherung nicht zu stören, sich Maxime anschloß, die Ahnenbilder im Stiegenhause erklärend.

„Oder etwa — mehr? Glücklicher Verlobter?“

„Aber, gnädige Frau, wie kommen Sie darauf?“

„Sehr einfach, mein Fräulein, der Herr Graf kommt mit Ihnen in ein fremdes Haus.“ Es lag eine Zurechtweisung in diesen Worten, welche Elsa verletzete.

„In das Haus eines Freundes und Kameraden, dachte ich,“ erwiderte sie etwas erregt. „Uebrigens ist meine Mutter die Veranlassung, da habe ich nichts dazuzurechnen. Wenn ich geahnt hätte —“

„Nichts für ungut, mein Fräulein, ich spreche offen von der Leber weg, das ist so meine Art, und gerade Ihnen gegenüber möchte ich dieselbe nicht ändern. Sie sind eine vortreffliche Tochter, Karl hat mir schon davon erzählt, das ist bei Ihrer Stellung doppelt anerkennenswert.“

„Was soll die Stellung daran ändern? Ich glaube immer, gnädige Frau, Sie machen sich einen etwas falschen Begriff davon.“

„Das mag wohl sein. Ich dachte, das kindliche Verhältnis müßte dadurch Schaden leiden.“

„Im Gegenteil, ich fühle mehr als jedes andere Mädchen die Wohlthaten des mütterlichen Schutzes, der mütterlichen Sorgfalt.“

Frau von der Heyden, in welcher der Verdacht einer geschickten Komödie sich immer wieder regte, warf einen so prüfenden Blick auf Elsa, daß diese stehen blieb, um die Mutter und die Herren zu erwarten.

Frau Potoky machte einen tiefen Knig vor der Frau „Baronin“, auf echt wienerisch konnte sie diese Ständes-erhöhung nicht unterlassen. „Werden sich's was Nett's denken, daß wir Ihnen so ins Haus fallen, aber der Herr Sohn hat's net anders wollen, und meine Tochter hat das- mal gegen ihre Gewohnheit nachgegeben, wir haben noch niemand b'sucht, seit wir in der Residenz sind. Wissen's, daß macht die Freud von dem Madel am Land, wenn die nur a Ruh sieht, ist's ganz glücll. So a große Künstlerin!

Ich sag's oft, aber mein Gott, man muß ja froh sein, wenn ihnen net andere G'schichten im Kopf stecken. Aber — schön — schön! Das wär' a mein Gusto! Hab' auch so g'habt, jawohl, wie mein Seliger noch g'lebt hat — ein schönes Anwesen — aber wie's halt geht, jetzt hab' ich nix mehr als mein Elsa und bin a z'frieden, g'wiß z'frieden.“

Die Gutsfrau unterbrach mit keinem Wort den Redeschwall. Graf Maxime war entsetzt.

„Fürchterlich! Fürchterlich! Können Sie ihr denn dieses Gerede nicht abgewöhnen?“ sagte er zu Elsa.

„A bah, fürchterlich! Die gnädige Frau versteht ihre Sprache schon, glauben Sie nicht auch, Herr von der Heyden?“

„Sie versteht sie nicht nur, sie wird sich herzlich daran erfreuen.“ Er war jetzt entzückt von der alten Potoky, er hätte sie umarmen können, das war ja gerade das Gegenteil dessen, was sich die Mutter erwartete, dieser spießbürgerliche, harmlose Ton. Er las auch bereits in ihrer Miene zufriedene Ueberraschung.

Der Thee war im Salon serviert. Graf Maxime fühlte sich unbehaglich, er wurde förmlich aus der Unterhaltung gedrängt, während Heyden sie mit überraschendem Geist und Humor beherrschte, als ob er geheimnisvolle Kraft schöpfe aus seinem Boden. Auch seine Erscheinung wirkte in diesem einfachen, aber mit gediegener Bornehmheit ausgestatteten Raume vorteilhafter, sie erschien mehr männlich kräftig, als unbeholfen unmodern.

Elsa unterhielt sich vortrefflich, alles interessierte sie, sogar die Jagdberählungen, und als Heyden in seinem Eifer seinen Gewehrschrank ausräumte, die verschiedenen Konstruktionen der Büchsen erklärte, war sie Auge und Ohr. Frau von der Heyden hingegen wurde nicht müde, sich von Mutter Potoky über Elsas Kindheit und Entwicklungsgang erzählen zu lassen, über die Opfer, welche sie ihrer verarmten Familie brachte.

Maxime machte den Vorschlag, das Gut zu besichtigen. Mutter Potoky war indes noch immer nicht mit der Erzählung von Elsas Lebensgeschichte zu Ende. So gingen die jungen Leute voraus. Elsa strahlte vor Vergnügen, sie fragte nach allem und jedem, und Heyden wurde nicht müde zu erklären. Die Bilder, welche ihn damals während der Fahrt von der Residenz nach Hause umschwebt, erfüllten sich jetzt vor seinem entzückten Auge. Die Enten, die Gänse, die Hühner kamen piepend, schnatternd, krähdend aus allen Winkeln herbeigelaufen, um die goldenen Körner aufzuspicken, welche Elsas kleine Hand streute. Die Tauben umflatterten sie, der Pfau schlug vor ihr sein Rad, eiferlütig auf ihre Schönheit. Die Kühe und Kalben streckten ihr aus der Barre wohligh den Kopf entgegen, um sich die lockige Stirne krauen zu lassen. Die Knechte und Mägde grüßten ehrerbietig. Der hohe Besuch war also doch gekommen, und die Dame konnte wohl eine Prinzessin sein.

(Fortsetzung folgt.)

Photographie als Frauenerwerb.

Nachdruck verboten.

Der photographische Beruf, gleichviel ob er in selbständiger oder in abhängiger Stellung ausgeführt wird, ist als lohnender Frauenerwerb wohl zu empfehlen. Der Letztere zu Berlin SW., Königgräberstr. 90, hat eine photographische Lehranstalt eingerichtet, welche sich denn auch eines regen Besuches erfreut. Sie bezweckt die Ausbildung in den verschiedenen photomechanischen Verfahren für die Presse, sowie diejenige in der Retouche auf künstlerischer Grundlage. Zur Ausbildung in den rein photographischen Fächern ist ein Jahreskursus erforderlich, zur weiteren Erlernung der photomechanischen Verfahren genügen noch einige Monate, um eine praktische Grundlage durch den Unterricht in der Lithographie, dem Kupferstechen und in der Kupferradierung zu geben. Gerade diese photomechanischen Kenntnisse und Fertigkeiten, Retouche von Druckplatten, sichern den Damen einen vorzüglichen Erwerb, welcher z. B. in Paris ausschließlich in Frauenhand liegt. Die Damen können nach erlerntem Kursus ein selbständiges Atelier errichten (das erforderliche Anlagekapital beträgt je nach der Größe des Wohnortes 3000 bis 6000 Mark), oder abhängige Stellungen als Retoucheurinnen, Kopiererrinnen, Empfangsdamen annehmen. Retoucheurinnen erhalten ein monatliches Gehalt von 80 bis 150 Mark, oder, wie es meist üblich ist, ein entsprechend kleineres Gehalt bei freier Station; Kopiererrinnen, deren Ausbildung auch nur geringere Zeit beansprucht, 50 bis 100 Mark. Empfangsdamen werden höher bezahlt, weil ihre Stellung eine stets gute Toilette verlangt. Diese müssen sich auch gewisse photographische Kenntnisse aneignen und in der französischen und englischen Sprache, sowie in der Buchführung geübt sein. — Das Honorar für den ganzen Kursus beträgt im Lette-Verein 200 Mark, für einen halbjährigen im Wintersemester 150 Mark, im Sommersemester 100 Mark. Privatkurse ermöglichen bei einer schon im Zeichen etwas kundigen Hand einen kürzeren Unterricht von circa drei Monaten. — Frä. Elise Vogelgang (Berlin W., Lützowstraße 59) hat Lehrkurse in der Retouche für Damen (monatlich 30 Mark) eingerichtet.

Neues aus der Gärtnerei.

Nachdruck verboten.

It Beginn des neuen Jahres pflegt die Thätigkeit des Blumenfreundes eine regere zu werden, weil mit dem intensiveren Sonnenlicht auch neues Leben in seine Pflanzen zurückkehrt und erhöhte Aufmerksamkeit erheischt. Den Neuesten, die gerade jetzt in den täglich ankommenden Preisberzählungen von sich reden machen, gehört natürlich, wie allem Neuen, das regste Interesse. Und unter diesen neuen Pflanzen ist das Arum sanctum, die Trauerkalla, schon durch ihren auffallenden Namen die interessanteste. Die Trauerkalla hat nicht hängende Blätter, hängende Sprosse, durch welche ja im allgemeinen bei anderen Pflanzen die Trauer symbolisiert wird, sondern sie trägt eine dunkelblau-schwarze Blüte. Durch diese hebt sie sich aus ihrer Umgebung heraus und kontrastiert besonders mit ihren Stammesgenossen, den blendend weißen Kallas, denen sie sonst aufs Paar gleicht, auch in der Lebensweise. Denn wie diese verlangt sie viel Feuchtigkeit während des Wachstums, und wenig Wasser, fast völlige

Trockenheit, sobald sie ihre Ruhezeit durchmacht. Das letztere ist bei den Kallapflanzen gar nicht so allgemein bekannt, und daher kommt es, daß so viele als undankbare Blüten gelten. Wer regelmäßig und recht viele Blumen sogar im Winter von ihnen verlangt, der muß nach der Blüte immer weniger gießen, zuletzt ganz damit aufhören und im Hochsommer und Spätherbst den Wurzelballen knochentürr werden lassen. Das reizt zum Blühen, und drei, vier, auch fünf Blüten sind nach solcher Behandlung im Januar nichts Seltenes.

In Chrysanthemum giebt es alljährlich eine ganze Reihe von Neuheiten, und schier zahllos ist schon die Menge dieser neuen Modestume. Während im allgemeinen pittoreske Form und leichter Bau jetzt maßgebend geworden sind, ist von Lugenburger in Berlin eine Neuheit gezogen, die in das Genre der so beliebten Margueriten fällt und, mit dem Namen Kaiserin Augusta Viktoria belegt, berufen ist, im Blumenhandel und bei der Topfkultur eine bedeutende Rolle zu spielen.

Aus Oberschlesien kommt eine Gurke Zewel von Kopyt, die, soweit sich bislang übersehen läßt, an Tragbarkeit und Frühreife — als Treibgurke wenigstens — alle anderen übertrifft. Lunge, kaum 50 cm lange Pflanzen dieser Sorte tragen schon Früchte, die sich regelmäßig nach dem dritten bis vierten Blatte die ersten Blüten bilden, welche (was bei anderen Sorten höchst selten der Fall ist) zu Früchten auszuwachsen. So kann man häufig schon, wenn kaum die Pflanzen 50 cm Länge erreicht haben, die ersten Früchte schneiden. Für den, der ein Gewächshaus besitzt, lohnt sich das Treiben der Gurken sehr, besonders im Sommer, wo die Gewächshäuser oft leer stehen. Samen der neuen Gurke liefert die Firma Haage u. Schmidt in Erfurt.

Leichter noch als die Gurkenzucht im Hause ist die Zucht des Weins unter Glas, und es ist zu bebauern, daß letztere im allgemeinen so vernachlässigt wird. In England ist man darin weiter, dort zieht man auf diese Weise vielen und köstlichen Wein. In Norddeutschland ist es besonders der Black Alicant, ein großbeeriger blauer Wein, den man häufig angepflanzt sieht. In England hat man außerdem bekannten Sorten noch Madresfield Court, Duke of Bureleigh u. Zur Zucht im Hause kauft man am vorteilhaftesten Topfweiden.

Bei der Schwierigkeit der Beschaffung animalischen Düngers für den Garten ist es interessant, die Versuche zu verfolgen, die mit der Gründüngung der Leguminosen gemacht werden. Die Gründüngung spielt in der Landwirtschaft schon eine große Rolle, im Garten haben wir bislang wohl Erbsen und Bohnen gebaut und dadurch den Boden oft wider Wissen verbessert, jedoch die wirkliche Gründüngung blieb ihm bisher fern. Nun hat sich in der Zottelwiede eine Gründüngungspflanze gefunden, welche eine rasche Vegetation besitzt und auf den kostbaren Flächen des Gartens dann noch ziemlich sich entwickelt, wenn diese schon abgeerntet sind, d. h. vom August und September ab. Wir haben es also in der Hand, einen Teil des Gartens im Herbst mit der Zottelwiede zu besäen und unter Zugabe von Kalk und Phosphorsäure ihn durch späteres Umgraben derselben billig und rationell zu düngen, gewiß ein großer Fortschritt! — Auch der Rinderguan von Hoeyer u. Co. in Schönebeck a. E. kann dem Gartenfreunde gute Dienste leisten. Er ist zwar nicht billig, der Centner kostet 5 Mark, aber dieser getrocknete Viehbünger ist leicht zu handhaben und dabei so milde, daß er in beliebigen Mengen verwendet werden kann. Besonders zur Verbesserung der Erdbarten ist er geeignet, und bei Mangel von Mistbeeteerde kann man sich diese mit seiner Hilfe und Zugabe von ein viertel Sand und zwei viertel Torfmüll oder Erde herstellen. — Zu diesen beiden (der Gründüngung und dem Rinderguan) kommen noch die konzentrierten Düngersalze von Abrecht in Viebich. Sie bereichern den Boden, verbessern ihn aber nicht, doch im Verein können alle drei recht wohl den frischen animalischen Düng ersehen.

A. Betten.

Neues vom Büchertisch.

- Abegg, Hermann, Dr. Was schulden wir unseren Kindern? Allgemeines deutsches Erziehungslexikon. Heft 1—4. Stuttgart, Schwabacherische Verlagsbuchhandlung.
- Adelmann, Helene. Aus meiner Kinderzeit. Berlin, R. Appelius.
- Altona, H. v. Der Neffe des Notars. Mannheim, J. Bensheimer.
- Amster und Rutherford. Kunstsalon. Jahrg. 1892/93. Heft 1. Berlin, Amster u. Rutherford.
- Bäumler, Ch., Prof. Dr. Ueber Krankenpflege. Freiburg i. B., J. K. B. Mohr.
- Beruna, A. Darf die Frau denken? 2. Aufl. Minden, Wilhelm Köhler.
- Bormann, Georg. Die Stunde kommt. Erzählung. Berlin, Gebrüder Paetel.
- Chiavacci, Vincenz. Kleinbürger von Groß-Wien. Ernstes und Heiteres aus dem Wiener Volksleben. Stuttgart, Adolf Bong u. Co.
- Cronbach, Siegmund. Aus dem Notizbuch des Onkels Jonas. Humoresken aus dem jüdischen Leben. 11. Aufl. Berlin, Siegfried Cronbach.
- Davidis, Henriette. Die Hausfrau. Eine Mitgabe für angehende Hausfrauen. Neu bearbeitet von Emma Heine. Leipzig, Verlag der Arbeitsstube (Eugen Zwiemeyer).
- Dunter und Dr. Vell. Englische Gesprächs- und Wiederholungsgrammatik. 3. Aufl. 1. Stettin, Hercke u. Rebeling.
- Eckstein, Ernst. Themis. Roman. 2 Bde. Berlin, G. Grote.
- Frisz, S. Zu Thal. Gedichte. 3. Sammlung. Leipzig, Karl Reißner.
- Hansjakob, Pfarrer. Unsere Volkstrachten. Ein Wort zu ihrer Erhaltung. Freiburg i. B., Herbersche Verlagsbuchhandlung.
- Hörmann, Angelika von. Neue Gedichte. Leipzig, A. G. Liebeskind.
- Jensen, Wilhelm. Humenblut. Eine Begebenheit aus dem alten Schiemgau. Leipzig, Philipp Reclam jun.
- Theater-Almanach für das Jahr 1893, Neuer. Herausgegeben von der „Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger“. Berlin SW., Charlottenstr. 85.
- Wallbach, L. Von Feld und Wald. Sechs Lieder von Karl Gerol. Für eine Mittelstimme mit Klavierbegleitung. Stuttgart, Greiner u. Pfeiffer.
- Wedel, Heinrich von. Gedichte. Leipzig, Bernhard Hermann.
- Wendisch, Ernst. Die Champignons und ihre Verwendung. Berlin, Bodo Grundmann.
- Werner, Karl, Dr. Die Massage und Heilgymnastik. Anwendung, Technik und Wirkung. Für Aerzte und Laien. Berlin, Hugo Steinitz.
- Wettstein-Abelt, Minna, Dr. 3 1/2 Monate Fabrikarbeiterin. Eine praktische Studie. Berlin, J. Leiser.
- Wichert, Ernst. Sein Kind. Schauspiel. Leipzig, Philipp Reclam jun. — Aus anständiger Familie. Geschichte eines verlorenen Menschenlebens. 2 Bde. 2. Aufl. Leipzig, Karl Reißner.
- Woenig, Franz. Eine Pustentfahrt. Bilder aus der ungarischen Tiefebene. Zustriziert von A. Klamroth. Leipzig, Karl Jacobien.

Diese Annonce erscheint nur Ein Mal!

Allerlei fürs Haus.

Wie man den Kaffee bereiten kann! Wenige Hausfrauen haben eine Ahnung davon, daß es außer der bei ihnen üblichen Kaffeebereitung eine ganze Anzahl anderer Bereitungsweisen giebt, die es wohl verdienen, bekannt und bei Gelegenheit angewandt zu werden.

zudert ihn und gießt über dem Rücken eines Theelöffels alten Cognac bebutfam zu, damit Kaffee und Cognac sich nicht vermischen, zündet dann den Cognac an und rührt, sowie es ausgebrannt, beides durcheinander. Nach „norwegischer Art“ giebt man statt Zuder ein Gläschen Likör in den Kaffee und zu der beliebten „Kaffee-Melange“ mischt man unter den Kaffee schaumig geschlagene Sahne, die man mit einigen Eidottern verquirt hat.

Breis aber die letzteren mit Erfolg zu verdrängen beginnen. Es sind dies die „Diaphanien“, gelatineartige, transparente Blätter von prächtiger Farbe, die in ihren einzelnen Teilen aus Wibern (Mittelfäden), Klanten, Eden, Rosetten und dergl. bestehend, die, passend zusammengeklebt und auf Glas befestigt, sich in der That als Fensterschmuck — in Form von Hängebildern, Fenstervorhängen oder Fensterscheiben — ganz vorzüglich eignen.

Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Kühling in Berlin.

Der Inserationspreis beträgt M. 1,50 = 2 Fcs. = 1 sh. 6 d. = 1 fl. holl. = 1 fl. ö. w. pro Nonpareille-Zeile. Anzeigen. Alleinige Annoncen-Annahme Rudolf Mosse, Berlin S.W. und dessen Filialen.

G. Henneberg's Seidenfabrik

in Bürich sendet direct an Private

schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mk. 18,65 p. Meter — glatt, gestreift, karirt, gemustert etc. (ca. 240 verschiedene Qualitäten u. 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

Menzer's Griechische Weine sind sehr billig.

Table with 7 columns: Marke, A, B, C, D, F, G. Weisse deutsche Tischweine von 50 Pfg. der Liter an. Rothe deutsche Tischweine von 100 Pfg. der Liter an.

Chr. Lorenz, Hoflieferant, Samen-Handlung en gros et en détail in Erfurt (Thüringen), etablirt 1834.



Hauptverzeichnis enthaltend alle Gattungen von Gemüse- u. Blumenamen, Feld-, Gras- und Gehölz-Samereien, sowie Pflanzen für Warmhaus, Kalthaus, Wohnzimmer u. Freiland, reiche Sammlung von Cacteen, alte berühmte Nelfensammlung, Zier-Gehölze, Rosen, Obstbäume, Fruchtsträucher, Heckenpflanzen, Loren's Erfurter Niesen-Spargel, Gartengeräte, Bouquets und Kränze von frischen Blumen etc.

wird auf besonderen Wunsch jeder Sendung gratis beigegeben. Reelle Bedienung, billige Preise! No. 11. Echter Erfurter Zwerg-Blumenohl, I. Qual. 100 Korn 30 Pf., 500 Korn 1.20 Mk., 20 Gr. 8 W. Ueberwinterte starke Pflanzen zum Treiben 100 Stück 3 Mk.

Chr. Lorenz, Kunst- und Handelsgärtnerei.

„Genie“ Neuester und vollkommener Verschluss-Handschuh. Einfach, praktisch, unübertroffen. Vorzüglicher Sitz, bestes haltbarstes Leder.



Sämmtliche Verschlüsse öffnen sich durch einen Zug gleichzeitig; von selbst springt kein Verschluss auf, auch wenn der Handschuh nach je einig Zeit, dabei elegantes, gefälliges Aussehen. Zu haben in jedem feineren Handschuhgeschäft.

Lambrecht's Holosteric-Barometer

(Geschützt d. Gesetz v. 11./I. 1876.) zeigt den jeweiligen Luftdruck des Wohnortes nach seiner Höhenlage, sowie auch den auf den Meeresspiegel reducirt an. Es ermöglicht demnach eine Vergleichung seiner Angaben mit den Wetterkarten der Kaiserl. Seewarte und verschiedenen grösseren Zeitungen, wodurch die fortwährende Prüfung auf seine Genauigkeit verbürgt ist.

Wilhelm Lambrecht, Göttingen (Hannover.) Inhaber des Ordens für Kunst u. Wissenschaft und der grossen goldenen Staatsmedaille etc.

„Krinochrom“ von J. Barthol (Inhaber B. Orlich) Berlin O., Frankfurter-Allee 109. „Bestes Haarfarbmittel“ in Schwarz, Braun, Cendré. Cart. M. 4.50. Niederlagen in Berlin bei Gustav Lohse, K. K. Hof-Lieferant, Jägerstr. 46. Borchert & Brandicke, Kaiser Wilhelmstr. C. 2. Emil Karig Nachf.: William Jacoby, Friedenaub-Berlin.

MESSMER'S Thee 3.50 pr. Pfd. Der beliebteste u. verbreitetste, in höchsten Kreisen eingeführt. (Kaiserl. Kgl. Hofl.) Probepackete 60 Pf. u. 80 Pf.

Johse's Maiglöckchen das ausgesprochene Lieblings-Parfüm der distinguirten Welt aller Länder. nur ächt mit der vollen Firma des Erfinders Gustav Johse BERLIN 45 Jäger-Strasse 46

Seidenstoff-Fabrik. Adolf Grieder & Co. in Zürich, versenden porto- und zollfrei zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von 70 Pf. bis M. 15.— per metre. Muster franco. Billigste und directeste Bezugsquelle für Private. Garantie-Seidenstoffe.

Unentbehrlich für jeden Haushalt sind: heizbare Badestühle (verbesserte Konstruktion), in welchen man sich mit 5 Pfennig Kohle in 25 Minuten ein warmes Vollbad bereiten kann. In jedem Zimmer sofort aufzustellen. Mit „jedem“ Brennmaterial zu heizen. Illustrierte Preislisten gratis und franco. Kosch & Teichmann, Berlin S., 43 Bringenstrasse 43. Fabrik heizbarer Badestühle und Badewannen, Zimmerclosets, Douchapparate etc. Viele Anerkennungs-schreiben.

STEMLER'S FRIEDRICHSDORFER ZWIEBACK Aerztlich empfohlen für Magenranke, Reconvalescenten, Kinder, Wöchnerinnen. Sehr angenehmes Kaffee- und Theegebäck. Fabrik gegründet 1788 in Friedrichsdorf, Taunus.

Schering's China-Weine rein und mit Eisen. Vorzüglich im Geschmack und in der Wirkung. Als ausgezeichnetes Mittel von Aerzten bei Nervenschwäche, Bleichsucht und besonders für Recon-Condurango-Wein findet in neuerer valescenten empfohlen. Zeit bei chronischen Magenleiden (Magenkrebs) als Linderungsmittel weitgehendste Anwendung. Preis für beide Präparate p. Flasche 1.50 und 3 Mark, bei 6 Fl. 1 Fl. Rabatt. Schering's Grüne Apotheke in Berlin N., Chausseest. 19. (Fernsprech-Anschluss.) Briefliche Bestellungen werden umgehend ausgeführt. Hier franco Haus.

GOTILLON Gelbke & Benedictus Dresden. Preisbücher postfrei. Fabrik-Preise

Epochemachende Neuheit Prym's Patent Reform-Haken

Annäherungen natürlicher Grössen. Prym's Reform Haken & Augen gestatten jeder ungeübten Hand ein sicheres exactes Annähren an den Biegungen und Annähösen. Prym's Reform Haken & Augen stehen sich ohne Messungen, mit mathematischer Genauigkeit, in gleicher Entfernung, gegenüber. Prym's Reform Haken & Augen fassen weit festaneinanderliegend, den ganzen Kleiderstoff, jedes Fallziehen vermeidend.

Zu kaufen in allen besseren Kurzwaarengeschäften.

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke.

J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).



Beste und billigste Bezugsquelle für **Musikinstrumente** aller Art für Orchester, Schule u. Haus. Saiten, Schulen und Noten zu allen Instrumenten.
Jul. Heinr. Zimmermann
Musikexport Leipzig.
Illustrierte Preisliste gratis.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entöltes Maisproduct. Zu Puddings, Milchspeisen, Sandtorten etc. und zur Verdickung v. Suppen, Saucen, Cacao etc. vortrefflich.

CRÈME SIMON

„13, RUE GRANGE BATELIERE, PARIS“
U. PARFÜMERIEN, APOTHEKEN UND FRISEURE

Von wunderbarer Wirkung um der Gesichtshaut und Händen **GESCHMEIDIGKEIT** und blöndende **WEISSE** zu verleihen.
Unübertroffen gegen **AUFSPRINGEN, FLECKEN, ROETHE, JUCKEN** der HAUT.

!!! Enthaarung !!!

Dr. Perl's „Antikrinin“, wirksam, geruchl., unschädlich, garant. durch Attest von Dr. Bischoff, vereid. Chemiker. Dose 2 M. Marken, Berlin, Scharnhorststr. 7.

Für Damen!

bietet sich sehr lohnender Erwerb durch Verkauf von Leinen, Tischzeug etc. nach Mustern an Private. Offerten erbittet die 1851 gegründete, weitbekannte **Weberei H. Eggemann, Bielefeld.**

Unentbehrlich für jeden Haushalt!



G. BOEHM'S BRILLANT SILBER-SEIFE

Bequemstes u. **REINIGUNGSMITTEL** für **Tischbesteck, Tafelgeräthe** etc. aus jeder Art von Metall. Bewirkt vollkommene Wiederherstellung des ursprünglich. Glanzes ohne auch selbst die feinste Versilberung anzugreifen.
Zu haben in den meisten Silberwaren-, Seifen- u. Droguen-Handlungen
Gustav Boehm Offenbach a. M.

Kemmerich's



Extra-Blatt
(soeben herausgegeben)

Mk. 1000 Belohnung
Demjenigen der nachweisen kann, dass **Kemmerich's Fleisch-Extract**, **Kemmerich's cond. Bouillon**, **Kemmerich's Fleisch-Pepton** nicht die besten Producte ihrer Art sind.
Nähere Bedingungen umstehend

Fleisch-Extract

ist das Beste.



Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Crefeld**, also aus erster Hand in jedem Maass zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme und Plüsch jeder Art zu Fabrikpreisen.
Man verlange Muster mit Angabe des Gewüchtes.



Cotillon- und Carneval-Artikel

Grösste Auswahl. Prachtvolle Neuheiten. Man verlange Cotillon-Catalog!
E. Neumann & Co., Dresden-N.
Masken-Costüme. * Man verlange Costüm-Catalog!

Cäsar und Minca

(notorisch bek. grösste Europ. Hunde-Züchtereien) Prämirt mit goldenen u. silbernen Staats- und Vereinsmedaillen.
Zahna (Königr. Preussen) begründet 1868.
Liefer. Sr. Maj. des Deutschen Kaisers, Sr. Maj. d. Kaisers, sowie Sr. K. Hoheit des Grossfürsten Paul v. Russland, Sr. Maj. d. Gr. Sultans d. Türkei, Sr. Maj. des Kaisers v. Marocco, Sr. Maj. d. Königs d. Niederlande, Ihrer Maj. der Königin v. Italien u. Ihrer Maj. der Königin d. Niederlande, Sr. K. Hoheit d. Grossherzogs v. Oldenburg, d. Herzogs Ludwig v. Bayern, Ihrer K. Hoheit Prinzess. Friedr. Carl v. Preussen, Ihrer K. Hoh. Prinzess. Albrecht v. Preussen, desgl. vieler Kaiserl. u. Kgl. Prinzen, reg. Fürsten etc. etc.

Musik

Class. u. mod. 2- u. 4hdg. Overt., Lieder, Arien etc. **alische Universal-Bibliothek** 800 Nrn.
Jede Nr. 20 Pf. Neu rer. Aufl. Vorzgl. Stich u. Druck, starkes Papier. Eleganter ausgest. **Albums** 1.50, rev. v. Klemm, Jadassohn etc. Gebund. Musik a. Editionen. Humoristica. Verzeichnisse gratis und franco von **Felix Siegel, Leipzig, Dörrienstr. 1.**

En gros. **Künstliche Blumen.** Versand. Blätter, Auslässe, Zweige, Ranken, Kränze, Gräser, Pflanzen, Decorationen, Guthausquets, Ballgarnituren etc. für Binderer-, Putz- und Galanteriegeschäfte preiswerth.
Zwickauer Blumenfabrik. Zwickau, 5. Bahnhofstrasse 5.
! Man überzeuge sich durch Probeauftrag!

Billigste Bezugsquelle ab Fabrik-Depôt.

Linoleum

Bestes Fabrikat. □ Mtr. Gemustert secunda 1.80 Mk. Glatt 2 1/2 mm stark 2.50 Mk. Glatt 3 1/2 mm stark 2.85 Mk. Gemustert 3 1/2 mm stark 3.30 Mk. Granit mit durchgehendem Muster, tritt sich nie ab 4.38 Mk.
Julius Henel vorm. C. Fuchs, Hoflieferant mehrerer Höfe. **BRESLAU, Am Rathhause No. 26.**
Qualitäts-Proben und Muster franco.

Antiseptische Damenbinden

Größe	25	33	40 cm.
Ds. M.	1.20	1.75	2.40

Gürtel zu M. --80, 2-, 3- u. 4- Stüd empfiehl bei 4 Ds. franco durch Deutschland
Max Arnold in Chemnitz.

Rheinwein.

Gegen Einfindung von **M. 30** verfehte mit Faß ab Hier 50 Liter selbstgefertigten guten und abgelagerten **Weißwein**, für absolute Naturreinheit ich garantire. **Friedrich Lederhos, Ober-Ingelheim a. Rhein.**

Franz Haar-Feind
Schwarzloje's entfernt alle häßlichen Gesicht's- u. Armhaare d. Damen sicher, sofort u. unschädlich. Dose 2 M. nur in Ber l'n bei obiger Firma Leipziger Str. 56 neben den Colonnaden.



erhöhen ihre Specialität in Luxus- und Wachhunden von grössten Ulmer Dogg- und Berghund bis zum kl. Salonhündchen, desgl. Vorsteh-, Jagd-, Dachs-, Brackier- u. Windhunde, fern dressirte, als auch rohe und junge Thiere mit weittragendster Garantie. Preisverzeichnisse m. Illustrationen in deutsch. u. französ. Sprache fco. gratis. Eigene Permanente Hunde-Verkaufs-Ausstellung von mehreren Hundert Hunden. (Bahnhof Wittenberg.)
Referenzen-Auszug.
„Wittenberger Tageblatt“ v. 14. Oct. 1892: „Der hiesige Hunde- u. Geflügelpark hat gestern einen seiner Ehrertrage gehabt. Ihre Maj. die Königin von Italien hat dem Besitzer, Herrn Otto Friedrich, einen Auftrag auf eine Hundelieferung erteilen lassen, u. sind die bestellten Hunde bereits direkt an die Adresse der Königin nach Villa Beata in Monza abgegangen. Fast gleichzeitig traf ein Handschreiben des Prinzen Abdul Medjed aus dem Palais Feriéh in Konstantinopel ein, in welchem der Prinz die Ankunft einer grösseren Taubensendung und seine Zufriedenheit meldet und wiederum wie vor vier Jahren eine grosse Hundebestellung überschreiben lässt. Und endlich ging von Zahna aus eine grössere Hühnerlieferung nach Valdivia in Chile ab.“



Emser Pastillen
aus den Salzen der König Wilhelms Felsenquelle
BAD = EMS
Die Administration der Felsenquellen.

Die Emser Pastillen in plombirten Schachteln sind in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen vorrätzig.



DIAMANT SCHWARZ GARANTIRT WASCHECHT NEGERGARN
Geb. Hoff FÄRBER.

Die mit nebenstehendem Stempel versehenen Strümpfe und die mit der Schutzmarke „Negerkopf“ gepackten Strümpfe sind vollständig echt in allen Farben und nicht gesundheits-schädlich.
Man verlange nur **Negergarn.**



Hollins Merino Strickgarn
ist das Beste für Sommer- wie Winterstrümpfe.

Für Modistinnen.

Spezialität: Sämtliche Zuthaten u. Futterstoffe. **Russ. Borten, Marabouts, Krimmer.**
Zaillenfutter (Röper) Mtr. 30. 40. 45. 60. 75. 95. 1.20. 1.50. 1.75. 2.00. 2.25. 2.50. 2.75. 3.00. 3.25. 3.50. 3.75. 4.00. 4.25. 4.50. 4.75. 5.00. 5.25. 5.50. 5.75. 6.00. 6.25. 6.50. 6.75. 7.00. 7.25. 7.50. 7.75. 8.00. 8.25. 8.50. 8.75. 9.00. 9.25. 9.50. 9.75. 10.00. 10.25. 10.50. 10.75. 11.00. 11.25. 11.50. 11.75. 12.00. 12.25. 12.50. 12.75. 13.00. 13.25. 13.50. 13.75. 14.00. 14.25. 14.50. 14.75. 15.00. 15.25. 15.50. 15.75. 16.00. 16.25. 16.50. 16.75. 17.00. 17.25. 17.50. 17.75. 18.00. 18.25. 18.50. 18.75. 19.00. 19.25. 19.50. 19.75. 20.00. 20.25. 20.50. 20.75. 21.00. 21.25. 21.50. 21.75. 22.00. 22.25. 22.50. 22.75. 23.00. 23.25. 23.50. 23.75. 24.00. 24.25. 24.50. 24.75. 25.00. 25.25. 25.50. 25.75. 26.00. 26.25. 26.50. 26.75. 27.00. 27.25. 27.50. 27.75. 28.00. 28.25. 28.50. 28.75. 29.00. 29.25. 29.50. 29.75. 30.00. 30.25. 30.50. 30.75. 31.00. 31.25. 31.50. 31.75. 32.00. 32.25. 32.50. 32.75. 33.00. 33.25. 33.50. 33.75. 34.00. 34.25. 34.50. 34.75. 35.00. 35.25. 35.50. 35.75. 36.00. 36.25. 36.50. 36.75. 37.00. 37.25. 37.50. 37.75. 38.00. 38.25. 38.50. 38.75. 39.00. 39.25. 39.50. 39.75. 40.00. 40.25. 40.50. 40.75. 41.00. 41.25. 41.50. 41.75. 42.00. 42.25. 42.50. 42.75. 43.00. 43.25. 43.50. 43.75. 44.00. 44.25. 44.50. 44.75. 45.00. 45.25. 45.50. 45.75. 46.00. 46.25. 46.50. 46.75. 47.00. 47.25. 47.50. 47.75. 48.00. 48.25. 48.50. 48.75. 49.00. 49.25. 49.50. 49.75. 50.00. 50.25. 50.50. 50.75. 51.00. 51.25. 51.50. 51.75. 52.00. 52.25. 52.50. 52.75. 53.00. 53.25. 53.50. 53.75. 54.00. 54.25. 54.50. 54.75. 55.00. 55.25. 55.50. 55.75. 56.00. 56.25. 56.50. 56.75. 57.00. 57.25. 57.50. 57.75. 58.00. 58.25. 58.50. 58.75. 59.00. 59.25. 59.50. 59.75. 60.00. 60.25. 60.50. 60.75. 61.00. 61.25. 61.50. 61.75. 62.00. 62.25. 62.50. 62.75. 63.00. 63.25. 63.50. 63.75. 64.00. 64.25. 64.50. 64.75. 65.00. 65.25. 65.50. 65.75. 66.00. 66.25. 66.50. 66.75. 67.00. 67.25. 67.50. 67.75. 68.00. 68.25. 68.50. 68.75. 69.00. 69.25. 69.50. 69.75. 70.00. 70.25. 70.50. 70.75. 71.00. 71.25. 71.50. 71.75. 72.00. 72.25. 72.50. 72.75. 73.00. 73.25. 73.50. 73.75. 74.00. 74.25. 74.50. 74.75. 75.00. 75.25. 75.50. 75.75. 76.00. 76.25. 76.50. 76.75. 77.00. 77.25. 77.50. 77.75. 78.00. 78.25. 78.50. 78.75. 79.00. 79.25. 79.50. 79.75. 80.00. 80.25. 80.50. 80.75. 81.00. 81.25. 81.50. 81.75. 82.00. 82.25. 82.50. 82.75. 83.00. 83.25. 83.50. 83.75. 84.00. 84.25. 84.50. 84.75. 85.00. 85.25. 85.50. 85.75. 86.00. 86.25. 86.50. 86.75. 87.00. 87.25. 87.50. 87.75. 88.00. 88.25. 88.50. 88.75. 89.00. 89.25. 89.50. 89.75. 90.00. 90.25. 90.50. 90.75. 91.00. 91.25. 91.50. 91.75. 92.00. 92.25. 92.50. 92.75. 93.00. 93.25. 93.50. 93.75. 94.00. 94.25. 94.50. 94.75. 95.00. 95.25. 95.50. 95.75. 96.00. 96.25. 96.50. 96.75. 97.00. 97.25. 97.50. 97.75. 98.00. 98.25. 98.50. 98.75. 99.00. 99.25. 99.50. 99.75. 100.00. 100.25. 100.50. 100.75. 101.00. 101.25. 101.50. 101.75. 102.00. 102.25. 102.50. 102.75. 103.00. 103.25. 103.50. 103.75. 104.00. 104.25. 104.50. 104.75. 105.00. 105.25. 105.50. 105.75. 106.00. 106.25. 106.50. 106.75. 107.00. 107.25. 107.50. 107.75. 108.00. 108.25. 108.50. 108.75. 109.00. 109.25. 109.50. 109.75. 110.00. 110.25. 110.50. 110.75. 111.00. 111.25. 111.50. 111.75. 112.00. 112.25. 112.50. 112.75. 113.00. 113.25. 113.50. 113.75. 114.00. 114.25. 114.50. 114.75. 115.00. 115.25. 115.50. 115.75. 116.00. 116.25. 116.50. 116.75. 117.00. 117.25. 117.50. 117.75. 118.00. 118.25. 118.50. 118.75. 119.00. 119.25. 119.50. 119.75. 120.00. 120.25. 120.50. 120.75. 121.00. 121.25. 121.50. 121.75. 122.00. 122.25. 122.50. 122.75. 123.00. 123.25. 123.50. 123.75. 124.00. 124.25. 124.50. 124.75. 125.00. 125.25. 125.50. 125.75. 126.00. 126.25. 126.50. 126.75. 127.00. 127.25. 127.50. 127.75. 128.00. 128.25. 128.50. 128.75. 129.00. 129.25. 129.50. 129.75. 130.00. 130.25. 130.50. 130.75. 131.00. 131.25. 131.50. 131.75. 132.00. 132.25. 132.50. 132.75. 133.00. 133.25. 133.50. 133.75. 134.00. 134.25. 134.50. 134.75. 135.00. 135.25. 135.50. 135.75. 136.00. 136.25. 136.50. 136.75. 137.00. 137.25. 137.50. 137.75. 138.00. 138.25. 138.50. 138.75. 139.00. 139.25. 139.50. 139.75. 140.00. 140.25. 140.50. 140.75. 141.00. 141.25. 141.50. 141.75. 142.00. 142.25. 142.50. 142.75. 143.00. 143.25. 143.50. 143.75. 144.00. 144.25. 144.50. 144.75. 145.00. 145.25. 145.50. 145.75. 146.00. 146.25. 146.50. 146.75. 147.00. 147.25. 147.50. 147.75. 148.00. 148.25. 148.50. 148.75. 149.00. 149.25. 149.50. 149.75. 150.00. 150.25. 150.50. 150.75. 151.00. 151.25. 151.50. 151.75. 152.00. 152.25. 152.50. 152.75. 153.00. 153.25. 153.50. 153.75. 154.00. 154.25. 154.50. 154.75. 155.00. 155.25. 155.50. 155.75. 156.00. 156.25. 156.50. 156.75. 157.00. 157.25. 157.50. 157.75. 158.00. 158.25. 158.50. 158.75. 159.00. 159.25. 159.50. 159.75. 160.00. 160.25. 160.50. 160.75. 161.00. 161.25. 161.50. 161.75. 162.00. 162.25. 162.50. 162.75. 163.00. 163.25. 163.50. 163.75. 164.00. 164.25. 164.50. 164.75. 165.00. 165.25. 165.50. 165.75. 166.00. 166.25. 166.50. 166.75. 167.00. 167.25. 167.50. 167.75. 168.00. 168.25. 168.50. 168.75. 169.00. 169.25. 169.50. 169.75. 170.00. 170.25. 170.50. 170.75. 171.00. 171.25. 171.50. 171.75. 172.00. 172.25. 172.50. 172.75. 173.00. 173.25. 173.50. 173.75. 174.00. 174.25. 174.50. 174.75. 175.00. 175.25. 175.50. 175.75. 176.00. 176.25. 176.50. 176.75. 177.00. 177.25. 177.50. 177.75. 178.00. 178.25. 178.50. 178.75. 179.00. 179.25. 179.50. 179.75. 180.00. 180.25. 180.50. 180.75. 181.00. 181.25. 181.50. 181.75. 182.00. 182.25. 182.50. 182.75. 183.00. 183.25. 183.50. 183.75. 184.00. 184.25. 184.50. 184.75. 185.00. 185.25. 185.50. 185.75. 186.00. 186.25. 186.50. 186.75. 187.00. 187.25. 187.50. 187.75. 188.00. 188.25. 188.50. 188.75. 189.00. 189.25. 189.50. 189.75. 190.00. 190.25. 190.50. 190.75. 191.00. 191.25. 191.50. 191.75. 192.00. 192.25. 192.50. 192.75. 193.00. 193.25. 193.50. 193.75. 194.00. 194.25. 194.50. 194.75. 195.00. 195.25. 195.50. 195.75. 196.00. 196.25. 196.50. 196.75. 197.00. 197.25. 197.50. 197.75. 198.00. 198.25. 198.50. 198.75. 199.00. 199.25. 199.50. 199.75. 200.00. 200.25. 200.50. 200.75. 201.00. 201.25. 201.50. 201.75. 202.00. 202.25. 202.50. 202.75. 203.00. 203.25. 203.50. 203.75. 204.00. 204.25. 204.50. 204.75. 205.00. 205.25. 205.50. 205.75. 206.00. 206.25. 206.50. 206.75. 207.00. 207.25. 207.50. 207.75. 208.00. 208.25. 208.50. 208.75. 209.00. 209.25. 209.50. 209.75. 210.00. 210.25. 210.50. 210.75. 211.00. 211.25. 211.50. 211.75. 212.00. 212.25. 212.50. 212.75. 213.00. 213.25. 213.50. 213.75. 214.00. 214.25. 214.50. 214.75. 215.00. 215.25. 215.50. 215.75. 216.00. 216.25. 216.50. 216.75. 217.00. 217.25. 217.50. 217.75. 218.00. 218.25. 218.50. 218.75. 219.00. 219.25. 219.50. 219.75. 220.00. 220.25. 220.50. 220.75. 221.00. 221.25. 221.50. 221.75. 222.00. 222.25. 222.50. 222.75. 223.00. 223.25. 223.50. 223.75. 224.00. 224.25. 224.50. 224.75. 225.00. 225.25. 225.50. 225.75. 226.00. 226.25. 226.50. 226.75. 227.00. 227.25. 227.50. 227.75. 228.00. 228.25. 228.50. 228.75. 229.00. 229.25. 229.50. 229.75. 230.00. 230.25. 230.50. 230.75. 231.00. 231.25. 231.50. 231.75. 232.00. 232.25. 232.50. 232.75. 233.00. 233.25. 233.50. 233.75. 234.00. 234.25. 234.50. 234.75. 235.00. 235.25. 235.50. 235.75. 236.00. 236.25. 236.50. 236.75. 237.00. 237.25. 237.50. 237.75. 238.00. 238.25. 238.50. 238.75. 239.00. 239.25. 239.50. 239.75. 240.00. 240.25. 240.50. 240.75. 241.00. 241.25. 241.50. 241.75. 242.00. 242.25. 242.50. 242.75. 243.00. 243.25. 243.50. 243.75. 244.00. 244.25. 244.50. 244.75. 245.00. 245.25. 245.50. 245.75. 246.00. 246.25. 246.50. 246.75. 247.00. 247.25. 247.50. 247.75. 248.00. 248.25. 248.50. 248.75. 249.00. 249.25. 249.50. 249.75. 250.00. 250.25. 250.50. 250.75. 251.00. 251.25. 251.50. 251.75. 252.00. 252.25. 252.50. 252.75. 253.00. 253.25. 253.50. 253.75. 254.00. 254.25. 254.50. 254.75. 255.00. 255.25. 255.50. 255.75. 256.00. 256.25. 256.50. 256.75. 257.00. 257.25. 257.50. 257.75. 258.00. 258.25. 258.50. 258.75. 259.00. 259.25. 259.50. 259.75. 260.00. 260.25. 260.50. 260.75. 261.00. 261.25. 261.50. 261.75. 262.00. 262.25. 262.50. 262.75. 263.00. 263.25. 263.50. 263.75. 264.00. 264.25. 264.50. 264.75. 265.00. 265.25. 265.50. 265.75. 266.00. 266.25. 266.50. 266.75. 267.00. 267.25. 267.50. 267.75. 268.00. 268.25. 268.50. 268.75. 269.00. 269.25. 269.50. 269.75. 270.00. 270.25. 270.50. 270.75. 271.00. 271.25. 271.50. 271.75. 272.00. 272.25. 272.50. 272.75. 273.00. 273.25. 273.50. 273.75. 274.00. 274.25. 274.50. 274.75. 275.00. 275.25. 275.50. 275.75. 276.00. 276.25. 276.50. 276.75. 277.00. 277.25. 277.50. 277.75. 278.00. 278.25. 278.50. 278.75. 279.00. 279.25. 279.50. 279.75. 280.00. 280.25. 280.50. 280.75. 281.00. 281.25. 281.50. 281.75. 282.00. 282.25. 282.50. 282.75. 283.00. 283.25. 283.50. 283.75. 284.00. 284.25. 284.50. 284.7